

Steineria FILIPJEV.

nec *Steineria* DITLEVSEN¹.

Steineria annulata FILIPJEV.

FILIPJEV 1922, p. 122, fig. 13 a—b.

Vorliegend. Campbell, Pers. Harb.; 40 m Tiefe. 1 ♂.
Größenverhältnisse. 1 ♂ L = 0,590 mm; M. D. = 0,020 mm; $a = 29,5$; $\beta = 4,37$; $\gamma = 4,9$.

Von dieser zierlichen, von FILIPJEV (1922) aus dem Schwarzen Meer beschriebenen eigentümlichen Nematodenform wurde im Material von der Campbellinsel ein einziges typisch gebautes, mit der Beschreibung und den Abbildungen FILIPJEV's (1922, l. c.) genau übereinstimmendes Männchen erbeutet.

Diese Art fällt durch die scharf und breit geringelte Haut sofort in die Augen.

Der Körper des Campbelllexemplares, der eine Länge von 0,590 mm hat, d. h. kürzer bleibt als das Exemplar FILIPJEV's, zeigt seiner ganzen Länge nach eine ziemlich gleichmäßige Dicke von 0,020 mm, die nach vorn und hinten nur wenig abnimmt. So ist die Dicke am Kopfrand 12μ , an der Kopfbasis 18μ , am Oesophagushinterende 20μ und am After 18μ . Die Cuticula ist sehr dick, etwa 3μ . Der verlängerte, leicht verjüngte, vorn

¹ In seiner Arbeit: „Free-living marine Nematodes from Greenland waters“ (Medd. om Grönland XXIII, 1928) hat DITLEVSEN (p. 227) u. a. auch ein neues Genus der Oncholaiminae, *Steineria*, aufgestellt, dessen einzige bis jetzt bekannte Art, *Steineria megalaima* von *Oncholaimus* Duj. s. lat. einzig und allein durch das von einer deutlichen Ringfurche abgegrenzte Kopfende und den differenten Bau des Spicularapparates sich unterscheidet. Ob in der Tat *Steineria* DITLEVSEN's von *Oncholaimus* abgegrenzt werden soll, bleibt gerade deshalb fraglich. Nun ist zudem der Genusname *Steineria* schon von FILIPJEV vorgenommen. Leider aber ist das von dem russischen Forscher 1922 aufgestellte Genus bei der Veröffentlichung der oben erwähnten Arbeit DITLEVSEN's über grönländische Nematoden unbekannt geblieben. Die gleichgenannten Genera umfassen nämlich ganz verschiedene Nematoden: *Steineria* FIL. gehört den *Desmodorinae*, *Steineria* DITL. den *Oncholaiminae*. Da nun *Steineria* FIL. schon 1922, *Steineria* DITLEVSEN's erst 1928 aufgestellt wurde, fällt nach der Prioritätsregel die Existenzberechtigung von „*Steineria*“ DITLEVSEN's, deren Name somit umgeändert werden soll.

abgerundete Kopf, dessen Länge 24μ ausmacht, und das Endstück des Schwanzes sind ungegliedert; sonst ist der gesamte Körper von breiten und scharf markierten Ringeln, deren Gesamtzahl 72 (davon am Schwanze 17) ist, aufgegliedert. Diese Ringel, deren Grenzen sich unregelmäßig verhalten, zeigen in der Körpermitte eine Breite von 9μ . Die Grenzen der Ringel, die ziemlich schmal sind, verlaufen nicht gerade, sondern zeigen in der ganzen Länge des Körpers eine eigentümliche Struktur dadurch, daß sie an zwei Stellen jederseits, nämlich an den zwei Lateralmembranen der Seitenfelder in der Form kurzer Konen nach vorn übergreifen („zigsacs de chaque côté“ FILIPJEVS).

Die Cuticula des Kopfes ist besonders basal stark verdickt und bildet eine Art Kopfkapsel, nicht unähnlich derjenigen der Desmodoren.

Der Kopf trägt 2 Kreise von Papillen. Die Papillen des hinteren Kreises sind sicher 6; ob die Papillen des vorderen Kreises in derselben Anzahl vorhanden sind, konnte wegen der geringen Größe nicht festgestellt werden.

Hinter den Papillen ist der Kopf mit 4 sehr schlanken Submedianborsten versehen, die jedoch bei der Campbellform etwas länger zu sein scheinen als bei dem von FILIPJEV abgebildeten Exemplar.

Die Mundhöhle ist seicht und mit einem kleinen Dorsalzahn bewaffnet.

Seitenorgane an der Mitte des Kopfes gelegen, hufeisenförmig, an die gleichen Organe bei *Draconema* stark erinnernd. Ihre Schenkel sind verschiedener Länge (Dimensionen: $9-12 \mu \times 5 \mu$).

Schwanz verlängert, etwa gleichdick, cylindronisch, mit einem cylindrischen, etwa 12μ langen Endstück versehen.

Spicula leicht gebogen, schlank, proximal offen, distal zugespitzt. Akzessorisches Stück von halber Spiculumlänge.